

Kleine Regelkunde, Teil 2.

Heimspiel, Warten auf den Gegner aus dem Nachbarort. Derby, die Luft knistert schon ein bisschen....

In letzter Minute vor dem Spieltermin erscheint frisch-fröhlich der Gast: "Oh Mann, war das knapp, gerade noch geschafft - wo sind denn die Umkleidekabinen?". Nach 10 Minuten: "Wir dürfen uns doch noch kurz einspielen - ein Viertelstündchen, ja?". Inzwischen ist der Uhrzeiger auf 20,15 Uhr vorgerückt. Der heimische MF verweist auf den angesetzten Spieltermin um 20 Uhr und: "Außerdem kommt um 23 Uhr der Hausmeister und macht das Licht aus, also bitte schnell eure Aufstellung!". MF Gast: "Unsere Nr. 4 kommt später, der putzt eben noch sein Auto. Wir melden erst die Doppel, die Einzel erst, wenn die gespielt sind." Das ist lt. WSO möglich. Da die Nr.4 ja noch nicht anwesend ist, können nur zwei Doppel gespielt werden. Doppel 3 lässt der Gast also frei: "Gegen euch gewinnen wir auch mal so."

Auch nach den Doppeln tut sich nichts mit der erwarteten Nr.4 . Nun muss sich der Gast entscheiden:

- a) Er meldet sechs Spieler in der Hoffnung auf ein rechtzeitiges Eintreffen der Nr. 4 oder
- b) er spielt mit nur fünf Spielern (Aufrücken der 5 u. 6 auf 4 u. 5).

Der Gast - MF schlägt vor: Wir spielen mit fünf Mann und schreiben einen Strohmann auf Platz 6. Dann umgehen wir wenigstens die Ordnungsstrafe." Heim - MF: "Klares N e i n. Das ist eine Fälschung des Spielberichtes und beileibe kein Kavaliersdelikt. Wenn das aufgedeckt wird, gibt es für beide MF folgende Strafen: je 100 Euro Geldstrafe und eine Spielsperre von 6 Monaten."

Übrigens: Ordnungsstrafen (für kleinere Sünden wie Nichtantreten, unvollständige Aufstellung, verspäteter Spielbeginn, Nichtdurchgabe des Spielergebnisses usw. sind im wahrsten Sinne des Wortes "automatisch": Sobald in click-TT der Spielbericht vom KL mit Setzen eines Häkchens genehmigt ist, werden diese automatisch und ohne Zutun des KL bestraft. Der kann (und darf) keine Gnade walten lassen.

Zurück zu unserem Spiel. Man entscheidet sich für Aufstellung des Spielers Nr. 4 in der Hoffnung auf sein rechtzeitiges Erscheinen. Nach dem ersten Durchgang fehlt er immer noch. Sein Spiel wurde kampflos notiert: 11:0. 11:0, 11:0; 3:0 (aus Sicht der Heimmannschaft). Inzwischen läuft der zweite Durchgang; im Spiel 2 gegen 2 steht es 8;11, 12:14 und jetzt im 3.Satz **10:3**.

Da verletzt sich der Spieler A so schwer an seiner Schlaghand (Tischkante - Fingerbruch) , dass er sofort aufgeben muss.

Das Spiel wird so notiert: 8:11, 12:14, **10:12**; 0:3.

Bei abgebrochenen Spielen, behält der aufgebende Spieler seine erspielten Punkte. Der andere Spieler erhält soviel Bälle wie zum Satzgewinn jeweils nötig sind. In unserem Falle muss es also im 3. Satz 10:12 heißen, weil zwei Bälle Differenz zum Satzgewinn nötig sind.

Weiter in unserem Spiel: Es spielt bereits das hintere Paarkreuz, da öffnet sich die Tür - die Nr. 4 ist da, freudig begrüßt von seinem MF: "Da kommst Du ja gerade noch rechtzeitig vor Spielende. Gleich haben wir nämlich knapp gewonnen. Aber so warst Du ja noch während des Spiels anwesend und hast am Spiel teilgenommen." F a l s c h !!

So war das tatsächlich früher. Aber nun ist es so, dass ein Spieler *aktiv* in das Spiel eingreifen muss. Dazu hatte unsere Nr. 4 nun keine Gelegenheit mehr. Seine bloße Anwesenheit vor Spielende genügte also nicht.

Also 9:0 - Wertung für das heimische Team.

Das mit dem "aktiven Eingreifen ins Spiel" gilt auch für Spieler, die zwar anwesend sind, aber wegen Verletzung oder aus anderen Gründen ihre Spiele schenken (ein Aufrücken der Mannschaft beim Fehlen z.B. eines Spielers des ersten Paarkreuzes soll so vermieden

werden). Ein Spieler muss *aktiv* ins Spiel eingegriffen haben, also mindestens einen Ballwechsel absolviert haben. Das bedingt auch, dass er nicht z.B. im Sonntagsanzug sein Team begleitet. Auch hier gilt natürlich die Pflicht zu sportlicher Kleidung.

Die Nr. 4 des Gastes putzt sein Auto jetzt nie mehr an einem Spieltag seines Teams und der MF liest jetzt täglich in der WSO und paukt TT-Regeln. Daran tut er gut. Denn: Tischtennis ist ein relativ junger Sport, in dem sich vieles schnell (manchmal allzu viel und allzu schnell) ändert. Wer sich nicht laufend orientiert, kann da ganz schnell auf die Nase fallen. Dann gilt oft nicht mehr: "Aber das war doch schon immer so"!

P.S.

Jetzt fällt mir noch eine recht fiese Variante zu dem obigen Spiel ein - **b i t t e n i c h t n a c h a h m e n!**

Als bekannt wird, dass die Nr. 4 (s.o.) zu spät kommen wird., fällt dem heimischen MF folgende Boshaftigkeit ein: Er nimmt seine Teamkameraden zur Seite. Dann geschieht Folgendes: Alle heimischen Spieler schenken ihr Spiel nach **e i n e m** Ballwechsel, weil es ihnen der Reihe nach sooo übel wird. So ist das "Spiel" innerhalb einiger Minuten abgewickelt und die Nr. 4 kommt mit großer Wahrscheinlichkeit zu spät. Damit ist ein 9:0 - Sieg der Heimmannschaft sicher. Zu Recht hätte dieser MF in Tischtenniskreisen danach keinen guten Ruf mehr.

Und bitte daraus keine Rückschlüsse auf den Charakter des Schreibers ziehen...